

### Friedrich Ahlfeld †.

Soeben erreicht uns die Trauerbotschaft, daß Friedrich Ahlfeld am 24. V. in Marburg im 86. Lebensjahr verstorben ist. Ich habe bereits 1913 in dieser Wochenschrift einen kurzen Rückblick auf Ahlfelds Lebensarbeit geworfen, als er nach 26jähriger Tätigkeit in Gießen und Marburg sein Amt niedergelegt hatte.

Ahlfeld stammt aus Alsleben (Provinz Sachsen). Er war zunächst Assistent von Credé in Leipzig und wurde dortselbst 1876 ao. Professor und Hebammenlehrer. Im ganzen wirkte Ahlfeld von 1868—1881 in der Leipziger Frauenklinik.

Ahlfeld war ein ungemein fleißiger Arbeiter. Zahlreiche seiner Arbeiten, die sich hauptsächlich mit der Geburtshilfe beschäftigen, haben auch heute noch grundlegende Bedeutung, vor allem die von ihm begründete Alkoholdesinfektion der Hände und die Lehre von der Selbstinfektion. Das rücksichtslose Eintreten für das, was Ahlfeld als richtig erkannt hatte, trug ihm wiederholt persönliche Abneigungen ein, denen es zuzuschreiben ist, daß er nie an eine größere Klinik berufen wurde. Mit besonderer Bitterkeit empfand er die bekannten Vorgänge, die ihn 1907 zwangen, seine Amtstätigkeit in Marburg niederzulegen. Wer Ahlfeld persönlich kennengelernt hat, der weiß, daß Ahlfeld stets nur bemüht war, die Wahrheit zu erforschen und zu verbreiten. Seine Forschungsergebnisse beruhten auf einer geradezu mustergültigen Genauigkeit bis in alle Einzelheiten. Seine Empfindlichkeit gegen persönliche Angriffe ging aus der berechtigten Furcht hervor, die Ergebnisse seiner fleißigen Arbeit ohne genügendes Gegenmaterial gefährdet zu sehen.

Noch jahrelang nach seiner Emeritierung hat Ahlfeld an der wissenschaftlichen Arbeit der Literatur teilgenommen und sich auch in enger Beziehung mit seiner früheren Klinik gehalten, bis ihn — seit 10 Jahren — die Schwäche des Alters daran verhinderte, seine Wohnung zu verlassen. Ahlfelds Lehrbuch der Geburtshilfe hat nur wenige Auflagen erlebt; es ist aber heute noch eine wertvolle Fundgrube für Beobachtungen, die sich jeder Forscher zunutzmachen kann. Weit über den Rahmen eines Lehrbuches hinaus enthält

das Ahlfeldsche Buch persönliche Gesamteindrücke des Forschers, welche dem Werk einen besonderen Stempel und Wert verleihen. Ahlfelds Name wird in der Geschichte der Geburtshilfe dauernd weiterleben. W. Zangemeister (Königsberg).

---